

1712 April 25., Stilli

A

SCHREIBEN¹ VON [BEAT JAKOB] MEIER, "LIEUTENANT AUX GARDES SUISSES", AN [DEN LANDESHPTM. DER GRAFSCHAFT BADEN?, HEINRICH RUDOLF REDING, UND DEN DORTIGEN LANDSCHREIBER?, KARL ANTON SCHINDLER]

Gehört zu AH 55/183

"In disem moment wird aus befehl des Herren Oberst [Gabriel] von Wattweyl der Herr Schultheiss von Brugg [Johann Kaspar Dünnz] sambt einem officier an mich abgeschickht Under sicherem geleith mit mir Zue reden, undt auf dessen bewilligung mir Vorgetragen, dass obgemelter H. Oberst von Wattweyl Verlange alhier bey der Stilly mit einem detachment zue passieren [2. Villmergerkrieg], umb sich mit denen von Zürich Zue coniungieren mit der Versicherung, so man solches ihme werdte bewilligen, ohne einigen schaden undt mindeste beleidigung durch Zue marchieren etc. In andtworth dessen habe Jhnen gemelt, dass Jch solches nit könne beandtwordthen, sondern es meine G.H. berichten müesse, anbey aber gefragt, ob H. von Wattweyl mit gewehrter Mannschaft und mit einiger artollerie undt dergleichen begehren durch Zue marchieren, welches Sie nit Wissen Zue beandtwordten, sonder das solches Jhnen unbekant were, gesagt; Endtlich mit diser manier widtrumb Zu ruckh gekehrt, und beghert, dass weilen man solches auf Baden berichten Müeste, freündtlich ersuecht, das man die andtworth zue beschleinigen sich befleissen wolte, undt die andtwordt auf Brugg an H. Oberst Wattweyl überschickhen. disen augenblickh marchiren die Berner an, so meines erachtens bis 1000 M[ann] sein möchten. Wormit Zue dero hohen gunst ... mich Empfehlend und dero fehrnere Ordre erwarthe."

1) Das Dokument ist als "Nr. 2" bezeichnet, s. AH 55/183

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 55/183 - AH 55, 312^V

[1712 v. Mai 2.]

A

SCHREIBEN [DES ZUGER LANDESHPTM. BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE, COMTE DU LUC]

"Sur ce que j'apprends que Vostre Excellence se trouvera a la diete de Baden¹,

ie me donne l'honneur d'ecrire la presente pour vous assurer ... des mes tres humbles respects. j'aurais bien souhaité d'avoir le bonheur de le faire de vive voix, mais l'animosité regne d'une maniere parmy nos peuples, qu'on se trouva obligé d'ecrire a la diete ce que ie ioins icy, ce n'est pas pour l'amour de l'abbé de St Gal [Leodegar B ü r g i s s e r] ny l'affaire de Toggenburg en quoy on nous a embarqué, mais ces sont[!] les continuelles desmarches des Cantons de Zurich et Berne qui causent cette esmotion. et ie peus assurer ... [V.Ex.] que nos gens aiment mieux mourir, que de vivre desormais anxieux en pareil esclavage, il me semble aussi que ... Zurich et Berne ne devoient point se confier en leur Puissance, il y a eu des Respubliques bien plus grandes qui par le mespris de leurs alliéz sont tombées, nous sommes dans le mesme cas", und sollte es in der Eidgenossenschaft tatsächlich zu einem kriegerischen Umsturz kommen, müssten - vorausgesetzt, die kath. Orte gingen dabei als Sieger hervor - Zürich und Bern riskieren, dass sich deren Untertanen von ihnen lossagen und eigene "Estats populaires" bilden könnten. Dabei würde man von seiten der "Cantons populaires" selbstredend darauf achten, dass diese die freie Ausübung des [kath.] Bekenntnisses gestatteten. Das [zürcherische] Vorgehen im Toggenburg könnte ihnen dabei als Beispiel dienen. Immerhin sei die Lage dort derart, dass der Abt von St. Gallen bloss noch auf die Einwilligung der [V kath.] Orte warte "[pour] demander l'accomplissement de son Traitté avec l'Empereur [K a r l VI.], [et] nous aurons suivant l'assurance de Mr. le Chancelier [Josef Anton] P ü n t e n e r qui [me] l'a dit à l'oreille ... hier icy, des troupes estrangeres en suisse, ainsi du costé du Milanois il nous arrive continuellement autent des bleds qu'on peut voiturer et sans impost, des seigneurs particuliers mesme dudit Estat offrent leurs services, avec une grande quantité de Volontaires, et renvoient presentement tous les suysses de nos Cantons qui sont à leurs services pour nous renforcer. les Imperialistes des nos Cantons font valoir cela, et que le Roy [wohl P h i l i p p V. von Spanien gemeint] se vagera sur les Bernois, si mesme ... Zurich et Berne nous obligeront de nous retirer dans les Montagnes [wohl die Alpen gemeint], ils se doivent point imaginer qu'ils nous extermineront, que a l'extremité on se soumettera plustost à une puissance estrangere, et le Theatre de la guerre se pourra ainsi facilement transporter entierement en suisse." Der gefährliche Zustand in dem sich die eidg. Orte befänden, erfülle ihn mit schmerzlicher Besorgnis. Allein die Gewissheit, dass sich

der König [L u d w i g XIV.] als einziger der verbündeten Monarchen stets um den Wohlstand und die Ruhe der eidg. Orte gesorgt habe, erlaube ihm in den gegenwärtigen gefährlichen Zeiten zu hoffen, dass dem auch jetzt so sein werde, und der König, vertreten durch ihn, [den Ambassadoren], alles daran setzen werde, das alte gute Einvernehmen unter den Orten wiederherzustellen. So hoffe er denn sehnlichst, dass die Orte des einen wie des andern Bekenntnisses wieder zusammenfänden. Der Weg hiezu werde nicht leicht sein! Denn im Falle von Zug habe die momentane Bedrohung auch ihre positiven Seiten. So sei wider Erwarten der Getreidepreis noch nie so niedrig gewesen. Dies ungeachtet, dass Zug Getreide an die Truppen abgeben müsse. Tatsächlich werde Zug zur Zeit derart gut mit Getreide versorgt, dass man die Vorräte in nächster Zukunft nicht werde angreifen müssen. Die übrigen [IV kath.] Orte [V ausg. ZG] würden in den nächsten 14 Tagen ebenfalls mit grösseren Getreidemengen aus dem Mailändischen versorgt werden, so dass auch diese besser und billiger denn je zuvor verproviantiert sein würden.

1) s. EA VI 2, 1658 (Nr. 743) [Gemeineidg. Tagsatzung vom 2. - 21. Mai, an der Stadt und Amt Zug bekanntlich nicht teilnahm]

Konzept, in franz. Sprache, z.T. stark überarbeitet. Freie Sinnwiedergabe einiger unklarer Textstellen. - AH 55, 314

187

[1712 v. Juni 1.]

A

BEDINGUNGEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DER UEBERGABE DER STADT BADEN AN ZUERICH UND BERN IM 2. VILLMERGERKRIEG]

*"Das die Burgerschaft bej dem ihrigen unbekränckt verbleibt bej den bishero
gehabten freyheiten verblibe*

Die statt Baden bei ihrer Religion wie bis dahin verbliben

*Alein vor die guarnison solle man das schützenhaus eingeben damit sie ihren
[neugl.] gotzdienst haben Können - auch die Verena Capella vor die bader gest
in dem sommer Zu ihrer andacht gleich es inn orth so Zweyerley Religion ha-
ben, seindt*

Ein inventarium Von dem geschoss des schlosses [Stein] undt munition - das